

Miniatur-Bibliothek

561-562

2 Arn.

**Pflanzensammel-
kalender**



**Preisgekrönt auf der Weltausstellung für
Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914**

Pflanzen= sammelkalender

Von
Hans Konwiczka



Leipzig
Verlag für Kunst und Wissenschaft
Albert Otto Paul

Vorwort.

Wie groß die Zahl der Pflanzen ist, welche der Mensch im Laufe der Zeit als Heilmittel ausgenutzt hat, wird uns einigermaßen klar, wenn wir z. B. das große Werk: „Dragendorff, die Heilpflanzen der verschiedenen Völker und Zeiten“ betrachten, in welchem nicht weniger als 12700 Pflanzen als Heilpflanzen, diätische oder Nahrungsmittel Erwähnung finden. Solange es nämlich Menschen auf Erden gibt, müssen diese — rein instinktiv — von der Überzeugung durchdrungen gewesen sein, daß sie in ihren materiellen Lebensbedürfnissen direkt oder indirekt auf die Pflanzenwelt angewiesen sind. Ihr müssen sie ihre ältesten Nahrungsmittel, ihr auch ihre ersten Heilmittel entnommen haben.

Freilich spielte da auch viel Aberglaube mit und es sind daher viele früher gebrauchte Pflanzen aus dem Arzneischätze der Apotheker gestrichen worden. Leider geschah dies aber auch mit vielen wirklich heilkräftigen Pflanzen, doch das Volk hat sich zum Glück von diesen nicht getrennt und benutzt die Früchte seiner hundertjährigen Überlieferung — manchmal freilich unzweckmäßig oder unrichtig weiter. Wir wissen doch, daß die Verwendung mancher

Heilpflanzen des Volkes auf Jahrhunderte, ja sogar Jahrtausende hindurch gemachten Beobachtungen und Versuchen fußt und wir müssen mit größter Hochachtung das feine Gefühl der Naturvölker bewundern, das sie beim Auffuchen dieser Heilpflanzen geleitet hat. Es waren zumeist keine Zufälle, welche die Menschen zur Verwendung bestimmter Pflanzen als Heilmittel geführt haben, es waren unmittelbare Versuche durchgeführt von vielen Millionen Menschen, von denen sicher kein kleiner Teil diese Versuche sogar mit dem Leben gebüßt hat. Eben diese Menschen waren die Pioniere der Medizin, und von diesen hat ja auch die wissenschaftliche Medizin den größten Teil ihres Arzneischatzes übernommen.

Wenn wir so in alten Herbarien blättern und diese mit Verstandnis lesen, so muß es uns auffallen, daß das Volk so manchen chemischen Körper für ein gewisses Leiden benutzt hat, den die Wissenschaft erst einige Jahrhunderte später entdeckt und auf Grund der ärztlichen Untersuchungen eben demselben Zwecke zugeführt hat, wie seinerzeit das Volk. Ein Beispiel hierfür ist das Stiefmütterchen (*Viola tricolor*). Diese Pflanze wurde durch Jahrhunderte als Mittel gegen Rheumatismus und Gicht verwendet und des Absudes bediente man

sich zum Waschen des „unreinen“ Gesichtes. Diese Pflanze war tatsächlich früher „offizinell“ d. h. in Apotheken gebräuchlich. Da man jedoch in der Pflanze keine wirksamen Bestandteile gefunden hatte, wurde sie aus dem Arzneischätze gestrichen. Erst neue Untersuchungen haben uns darüber belehrt, daß die Pflanze die gegen die genannten Krankheiten wirksame Salicylsäure enthält. Erst nachdem im Jahre 1860 die synthetische Salicylsäure dargestellt wurde, wurde das Präparat dem früher gedachten Zwecke zugeführt. Man kann also sagen, das Volk hat die Salicylsäure vielleicht zweihundert Jahre früher benutzt, bevor sie bekannt wurde. Daß die Roßkastanienblüten Cholin enthalten, das Wunden narbenlos verheilt, fand man erst in jüngster Zeit, während die Pflanze schon vor Jahrhunderten vom Volke zu diesem Zwecke verwendet wurde.

Der Weltkrieg hat aber auch viel dazu beigetragen; daß eine ganze Reihe von Pflanzen wieder zur Geltung kamen, ja daß sie noch viel mehr und in bedeutenderen Mengen gesucht werden wie früher, da man gelernt hat, ausländische Stoffe durch einheimische vollwertig zu ersetzen. Wie viel Teesurrogate gibt es nur, wie viel ausländische Gewürze werden durch einheimische ersetzt? So geht es nun auch mit den

Arzneipflanzen. Anstatt des amerikanischen Faulbaumes muß der deutsche Rhamnus frangula herhalten. Als Ersatz für die Saborandiblätter dienen die Lindenblüten, Kopaivabalsam wird durch Wacholderbeeren erfolgreich, das Hydrastisrhizom durch das bei uns früher wenig beachtete Hirten-täschelkraut (*Capsella bursa pastoris* L.) fast vollwertig ersetzt. Es gäbe da noch eine ganze Reihe von Beispielen. Da nun die die Pflanzen in Ermangelung anderer Medikamente wieder zu ihrer vollen Geltung kommen, da sie sowohl als Hausmittel mehr als früher gesucht, als auch von Apothekern und Drogisten in größeren Mengen gekauft werden, so wird auch das Interesse an den Heilpflanzen wieder rege und alles will heute „Kräuter“ sammeln. Das vorliegende Büchlein soll nun ein kleiner Ratgeber sein, wann und wie zu sammeln ist, und welche Teile einer Pflanze gebraucht werden. Die ganz besonders von Apothekern und Drogisten gekauften Pflanzen sind mit einem * bezeichnet, sie werden jederzeit von der einen oder der anderen Firma zu guten Preisen gekauft, d. h. wenn sie zur richtigen Zeit gesammelt und gut getrocknet wurden. Jedemfalls beherzige man die nachfolgende Anleitung zum Sammeln und Trocknen ganz genau.

Das zum Schluß noch angefügte Verzeichniß der häufigsten Krankheiten und deren Vorbeugungs- und Heilmittel wird gewiß dem Büchlein noch mehr Freunde erwerben, denn es wird dadurch auch ein praktischer häuslicher Ratgeber sein, der von allen Seiten mit Freuden begrüßt werden dürfte.

St. Georgen i. Attergau

Hans Konwiczka.

Kurze Anleitung zum Einsammeln von Arzneipflanzen.

Um für den Handel brauchbare Arzneipflanzen zu erhalten, ist es notwendig, nach der folgenden Vorschrift zu verfahren, denn nur gute Ware wird Absatz finden. Wird das gesammelte Material ungeeignet behandelt, so wird es mißfarbig und verliert dabei wesentlich an Wert. Verschimmelte Ware ist überhaupt unbrauchbar.

Besonders wichtig ist, daß bloß gesunde, kräftige Exemplare gesammelt werden. Ganz selbstverständlich ist es, daß man eine Pflanze auch richtig kennt. Ist man nicht sicher, so lasse man die Finger davon, oder man lasse sich die betreffende Pflanze von einem Kenner zeigen.

Um die ursprüngliche Farbe der Blätter und Blüten möglichst zu erhalten, ist es nötig, sie bei trockener Witterung und nicht am frühen Morgen bei Tau zu sammeln. An Sammelgeräten ist ein scharfes kräftiges Messer, eine Schere und ein Handspaten mitzunehmen. Nur bei tiefgehenden Wurzeln (z. B. bei der Hauhechelwurzel) ist ein großer Spaten erforderlich. Zum Einbringen des Sammelgutes soll man luftige Säcke oder

Körbe mitnehmen, der gewöhnliche Rucksack eignet sich weniger. Im Interesse der Landwirtschaft ist es gelegen, daß Wiesen und bestellte Felder nur vom Rande oder von hindurchführenden Wegen aus bepflückt werden, um keinen Flurschaden anzurichten. Jedenfalls trete man mit den betreffenden Grundeigentümern ins Einvernehmen. Seltener, zu den Naturdenkmälern gehörige Pflanzen sollen auf keinen Fall gesammelt werden; überhaupt soll die Natur mit größter Schonung ausgenutzt werden. Das planlose Abreißen und Abschlißen der Zweige muß auf jeden Fall vermieden werden, da derartige Wunden leicht als Schlupfwinkel für Krankheitserreger die nun die Pflanze sogar zum Absterben bringen können. Bei ausdauernden Pflanzen ist für deren Erhaltung zu sorgen, indem die unterirdischen Teile so gut wie möglich geschont werden. Manche Pflanzen, wie z. B. die Orchideen, der Kalmus usw. vermehren sich nur durch ihre ausdauernden Organe, durch ihre Wurzelstöcke bzw. Tochterknollen. Schwächere Wurzelstöcke lasse man überhaupt für nächstes Jahr stehen, stärkere teile man so, daß noch ein Stück mit einigen Knospen in der Erde verbleibt. Durch Ausgraben von Wurzeln, Zwiebeln und Knollen wird der Bestand mancher Pflanzen gefährdet,

wenn man nicht mit besonderer Umsicht dabei verfährt. Selbst scheinbar sehr zahlreiche Pflanzen werden bald ausgerottet, wenn man nicht eine genügende Anzahl davon für den Nachwuchs stehen läßt.

Mit besonderer Vorsicht ist beim Sammeln von Giftpflanzen vorzugehen. Stets sammle man solche mit Handschuhen, reinige sich nach der Arbeit sofort die Hände mit Seife, esse nie bei der Arbeit mit Giftpflanzen, berühre nie mit den Händen Nase und Mund. Auch wische man sich nie mit den Händen während der Arbeit den Schweiß von der Stirne oder berühre die Augen. Die angegebenen Vorsichtsmaßregeln beobachte man besonders beim Sammeln von Tollkirschenblättern, Herbstzeitlosenwurzeln, Fingerhutblättern, Bilzenkrautblättern und Stechapfelblättern.

Giftige Pflanzen müssen auch getrennt von den übrigen gesammelt, nach Hause befördert und getrocknet und auch nach dem Trocknen abgesondert aufbewahrt werden. Säcke und Kisten mit Giftpflanzen müssen deutlich mit großgeschriebenen Schildern erkenntlich gemacht werden.

Die als Sammelobjekte in Betracht kommenden Pflanzenteile sind folgende:

1. Wurzeln (Radix), Wurzelstöcke oder unterirdische Grundachsen (Rhizoma),

und Knollen (Tubera). Diese werden am vorteilhaftesten im Herbst oder im Frühjahr vor dem Austreiben der Pflanze gegraben. Vor dem Trocknen werden die unterirdischen Teile von der Erde gereinigt und mit Wasser abgespült. Dicke Wurzeln spaltet man der Länge nach, zu lange schneidet man auch auf etwa fingerlange Stücke ab. Getrocknet werden sie je nach Bedürfnis oder nach vorhandenem Platz bei künstlicher oder natürlicher Wärme, auf Holzdarren im abgeheizten Ofen, Backofen oder im Freien, nicht in direkter Sonne.

2. Als Kraut (Herba) wird der gesamte oberirdische Teil der Pflanze bezeichnet, also der Stengel samt den Blättern und Blüten. Kräuter sollen zur Blütezeit und kurz vor dem Samenanatz gesammelt werden. Sie werden lose gebündelt und zum Trocknen an Leinen aufgehängt oder in dünnen Schichten auf Papier oder Sackleinen ausgebreitet. Um die ursprüngliche Farbe möglichst zu erhalten, wird das Trocknen der Kräuter an der Sonne oder im Schatten an trockenen, recht luftigen Bodenräumen vorgenommen. Fremde Bestandteile, verdorbene Blätter und Stengelteile sind natürlich schon vor dem Trocknen sorgfältig zu entfernen. (Dies gilt natürlich auch für die Blätter und Blüten).

3. Die Blätter (Folia) werden in nicht zu altem Zustande gesammelt, am besten vor der Blüte, da sie da am reichsten an wirksamen Stoffen sind. Vom Trocknen gilt dasselbe wie bei den Kräutern. Auch Blätter können an der Sonne, in dünnen Schichten ausgebreitet, rasch getrocknet werden.

4. Die Blüten (Flores), welche einzeln aus dem Kelch herausgepflückt werden, sammelt man an schönen trockenen Tagen um die Mittagszeit (also nicht bei Tau und Regen!) und trocknet sie auf Trockendarren auf dem warmen (nicht heißen) Ofen, oder in sehr trockenen luftigen Räumen im Schatten, da die Farben durch die Sonne ausgezogen und die Blüten unscheinbar werden.

5. Beim Sammeln von Rinden (Corticis) muß besonders darauf geachtet werden, daß die Bäume nicht zu stark geschädigt werden. Oftmals hat man Gelegenheit in Holzschlägen brauchbare Rinden zu sammeln, ohne Schaden anzurichten. Man führt an den Ästen oder Stämmen in etwa 10—20 cm Entfernung voneinander Ringschnitte aus und löst die Rinde in Streifen zwischen je zwei Schnitten ab. Das gilt für Eichen-, Weiden- und Faulbaumrinde. Die Eichenrinde darf nicht borstig, sondern sie muß silberweiß und glatt sein. Getrocknet wird

die Rinde auf Darren im Ofen oder an der Sonne.

6. Früchte (Fructus) und Samen (Semen) pflücke man kurz vor der Reise und lege sie zu Hause auf Papierbogen zur Nachreise bis die Kapseln aufspringen und die Samen herausfallen.

Hat man das Sammelgut nach Hause gebracht, so lasse man es nie auf einem Haufen beisammenliegen, sondern trachte es sofort in dünnen Lagen auszubreiten, damit nicht etwa durch Selbsterhitzung das Aussehen der Drogen gefährdet wird. Windgeschützte Stellen im Freien, oder trockene, lustige Dachräume werden die geeignetsten Trockenplätze sein. Wurzeln, Rinden und Blättern schadet die Besonnung nicht, Blüten sind aber gegen die Sonne sehr empfindlich. Die Massen müssen täglich gewendet und aufgeschüttelt werden, bis völlige Hentrocknis eingetreten ist. Man bringe nie die an verschiedenen Tagen gemachten Ausbeuten zusammen, bis sie nicht (jede Tagesausbeute für sich) vollkommen getrocknet sind. Erst dann kann man gleiche Ware zusammenbringen. Sehr zu empfehlen ist es, die Blüten in dünnen Schichten auf Zeitungs- oder Packpapier auszubreiten und halb trocknen zu lassen. Hierauf wechsle man die Unterlage, lege einige Zeitungsblätter auf die Blüten-schicht

und zuletzt ein leichtes Brett darauf. Dadurch wird das Schrumpfen der Blüten vermieden und sie behalten ein gutes Aussehen.

Aufbewahrt werden die Drogen an vollkommen trockenen Orten in lockeren Säcken und Körben. Blüten werden am besten in gut verschlossenen Gläsern, Blechbüchsen und gut verschließbaren Kisten aufbewahrt. Letztere werden mit Papier ausgelegt (nicht gefleht), auf den Boden etwas ungelöschter Kalk ausgestreut und darüber ein durchlöchertes Brett gelegt. Erst auf dieses kommen die Blüten in lockeren Säcken, worauf man die Kiste mit dem Deckel verschließt. So aufbewahrte Blüten bewahren ihr tadelloses Aussehen durch lange Zeit.

Sammeltalender.

Wer die wichtigsten Heilpflanzen genau kennen lernen will, dem sei das Bändchen Nr. 790—794a der Miniatur-Bibliothek „Unsere wichtigsten Heilpflanzen“ von P. Heinrichs, mit 25 guten farbigen Abbildungen wärmstens empfohlen.

Erklärung der Abkürzungen.

Die römischen Zahlen bedeuten die Monate, in welchen gesammelt werden soll.

B = Blätter	M = mediz. Verwend.
Bt = Blüten	R = Rinde
F = Früchte	Rh = Rhizom (Wurzelstock)
G = Gemüsepflanz.	S = Samen
Gw = Gewürzpflan.	St = Stengel
K = Kraut (ganze Pflanze od. Wur.)	T = techn. Verwend.
Kb = blüh. Kraut.	W = Wurzel

Die mit * bezeichneten Pflanzen sind von Apotheken und Drogerien gern gesuchte Heilkräuter.

Einige Beispiele zum Gebrauch des Sammelkalenders: Von der Herbstzeitlose (*Colchicum aut.*) sind die Samen im Juni, Juli, die Wurzeln (Knollen) im September und Oktober zu sammeln. Vom Hirtentäschel (*Capsella bursa past.*) ist das blühende Kraut vom Mai bis Oktober zu sammeln. Vom Huflattich (*Tussilago farfara*) sind die Blüten im März und April, die Blätter vom Mai bis Oktober und die Wurzeln im September und Oktober zu sammeln.

Deutscher Name	Lateinischer Name
Abführflachs	Linum catharticum
Ackerdistel	Sonchus arvensis
Ackerschachtelhalm *	ſ. Schachtelhalm
Ackerseuf	Sinapis arvensis
Akazie	Robinia pseudo- cacia
Alant *	Inula helenium
Allermannsharnisch	ſ. Stiegwurz
Andorn	Marrubium vulgare
Angelika *	ſ. Brustwurz
Anis	Pimpinella anisum
Arnika *	Arnica montana
Aron, gefleckter	Arum maculatum
Atich (Atichhollund.)*	Ebulum humile
Augentrost *	Euphrasia officinalis
Bachbunge	Veronica beccabunga
Baldrian *	Valeriana officinalis
Barbarafräut	ſ. Winterkresse
Bärentraube *	Arctostaphylos offic. (uvae ursi)
Bärlapp *	Lycopodium clavat.
Bärwurz (Alpen=B.)	ſ. Muttern
Beinwell *	Symphytum offic.
Belladonna	ſ. Tollkirsche

Sammelzeit:									Anmerkung
II/XI	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	
			K	K Kb	K Kb	K Kb			M M
			B						G
			Bt	Bt					M M
W	W			B	B			W	M
						F	F		M u. Gw
				K	K				M Man
W								W	sammelt auch die Blüte u. d. Wurzel. allein
W							F	F W	
					Kb	Kb	Kb		
		B	B	B					G
						W	W	W	M
			B	B					M
			K	K	S	S			M u. T
W			K	K	K	K		W	M Besond. d. Blätt.

Deutscher Name	Lateinischer Name
Benediktenkraut	Cnicus benedictus
Berberiße	ſ. Sauerdorn
Betonie	Stachys betonica (Bet. officin.)
Bibernell, große	Pimpinella magna
kleine	„ saxifraga
Bienenkraut*	Melissa officinalis
Bilsenkraut (giftig!)*	Hyoscyamus niger
Birße	Betula alba
Bitterklee	Menyanthes trifol- liata
Bittersüß *	ſ. Nachtschatten
Blutwurz *	Potentilla tormentil.
Bocksbart	Tragapogon pra- tensis
Boretſch (Gurſenkraut)	Borrago officinalis
Braunwurz	Scrophular. nodosa
Breitkölbchen	ſ. Rußfußblume
Brenneſſel, große	Urtica dioica
kleine	„ urens
Brombeere	Rubus fruticosus
Bruchkraut *	Herniaria glabra u. hirsuta
Brunelle	Brunella offic.
Brunnenkreſſe	Nasturtium offic.
Brustwurz	ſ. Engelwurz
Ciclamen	ſ. Erdscheibe

Sammelzeit:									Anmerkung
II/XI	III	IV	V	IV	VII	VIII	IX	X	
					B	B			M
W W	W W			K	K		W W	W W	M M M M M M
			B	B B	B B		B B		M
			B	B					M
	W	W	K W	K W	K W	W	W		M G
				B	Kb B	Kb	Kb S		M u. G M
	B	B	K B	K B	K B	K B	K B		T u. M G M u. Dec- Ersatz
B	B				K Kb	K Kb		B	M M G

Deutscher Name	Lateinischer Name
Dill	Aneth. graveolens
Dornrose	ſ. Roſe
Dofen (wild. Majoran)	Origanum vulgare
Ebereſche (Vogelbeere)	Sorbus aucuparia
Eberwurz (ſtengellose)	Carlina acaulis
Efeu	Hedera helix
Ehrenpreis *	Veronica officinalis
Bachbungen=Ehrenpr.	ſ. Bachbunge
Eibiſch *	Althaea officinalis
Eiche *	Quercus peduncu- lata u. sessiliflora
Eiſenhut *	Aconitum napellus
Eiſenfraut	Verbena officinalis
Engelſüß	ſ. Steinfarn
Engelwurz *	Archangelica offi- cinalis
" wilde	Angelica silvestris
Enzian, gelber *	Gentiana lutea
" Kreuz= *	" cruciata
Erdbeere *	Fragaria vesca
Erdrauch	Fumaria officinalis
Erdſcheibe	Cyclam. europaeum
Eſche	Fraxinus excelsior
Faulbaum *	Rhamnus frangula
Feldſalat	Valerianella olitoria
Feldthymian (Kuttel- fraut)	Thymus serpyllum

Sammelzeit:										Anmerkung
II/XI	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X		
			K	K			S		M u. Gw	
W	W	B	B		Kb	Kb			M Früchte zu	
				B	B	B	F	F	M Branntw.	
				B	B	B	W	W	M oder ge-	
				Kb	Kb		B	B	M trocknet.	
W	R	R	R		B	B		W	M [Glatte	
					K	K				M [Rinde von
					W	W	K	F	F	M u. T Ästen
					B	B	W	B		M Kraut u.
W W	W	W	W	St	B	Kb	Kb	B	B	M während
										M d. Blütezeit.
	R	R	R	B	Kb	Kb	Kb	B	B	M Tee-Ersatz
										M d. blühend.
										M Kraut ohn.
										M größere
	B	B	B	R	B	B	B	B	B	M Stengel.
										M Holz techn.
										G
					Kb	Kb	Kb			M u. Gw

Deutscher Name	Lateinischer Name
Fenchel*	Foeniculum vulgare
Fett henne	Sedum reflexum
Fichtenknospen	Abies (Pic.) excelsa
Fingerhut (giftig)*	Digitalis purpurea u. ambigua
Flachs (Lein)	Linum usitatissim.
Flieder	f. Hollunder
Frauenhaar	Adiantum capillus Veneris
Frauenmantel	Alchemilla vulgaris u. arv.
" Alpen=	" alpina
Fünffingerkraut	Potentilla reptans
" goldgelb	" aurea
Gänseblümchen	Bellis perennis
Gänsefingerkraut	Potentilla anserina
Gänsefuß	Chenopodium alb.
Geißblatt	Lonicera Xylosteum
Geißfuß	Aegopodium podag- raria
Gemüsedistel	Cirsium oleraceum
Gemswurz	Doronicum parda- lianches
Germer, weißer* (gift.)	Veratrum album
Gichtrose	f. Pfingstrose
Giersch	f. Geißfuß
Glasstrauch	Parietaria officinalis

Sammelzeit:									Anmerkung
II/XI	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	
		H	H	H	K	F K	F		M u. Gw G M ^D jungen M Knosp. v. M b. Aufspr. Blätter b. M u. F blüh. u. Rosetten= blätter b einz- jähr. Pfl.
					B	B S			M
			K	K	K	K	K		M
		K	K	K	K	K			M
			K	K	K	K			M Kraut mit
				K	K	K			M Blüt. u. B.
				Kb	Kb	Kb	Kb	Kb	M do
Kb	Kb	Kb	Kb	Kb	Kb	Kb	Kb	Kb	M
			B	B	B	B	B	B	G
			Bt	Bt					M
	W	W							M
	B	B					B	B	G
							W	W	M
W					W	W		W	M
					Kb	Kb	Kb	Kb	M

Deutscher Name	Lateinischer Name
Goldrute	<i>Solidago virgaurea</i>
Gnadenkraut	<i>Gratiola officinalis</i>
Gundelrebe*	<i>Glechoma hede-</i>
Gurkenkraut	f. Boretisch [racea
Guter Heinrich	<i>Chenopodium bo-</i> <i>nus Henricus</i>
Habichtskraut	<i>Hieracium pilosella</i>
Hagebutten* [zelliger	f. Rose, wilde
Hahnenfuß, feigwur-	f. Scharboßkraut
Hahnenfuß, giftiger	<i>Ranunculus scele-</i> <i>ratus</i>
Hanf	<i>Cannabis sativa</i>
Harnkraut*	f. Bruchkraut
Haselwurz*	<i>Asarum europaeum</i>
Hauhechel*	<i>Ononis spinosa</i> u. <i>repens</i>
Hauswurz	<i>Semperviv. tector.</i>
Hederich	<i>Raphanus raphanis-</i> <i>trum</i>
Heidekraut	<i>Calluna vulgaris</i>
Heidelbeere*	<i>Vaccinium myrtill.</i>
Helmorchis	f. Anabekkraut
Herbstzeitlose (giftig)*	<i>Colchicum autum-</i> <i>[nale</i>
Herzgespann	f. Löwenschweif
Himbeere	<i>Rubus idaeus</i>
Himmelbrand*	f. Königsferze

Deutscher Name	Lateinischer Name
Hirſchzunge	Scolopendrium vul- gare
Hirtentäschel *	Capsella bursa pa- storis
Hohlzahn	Galeopsis ladanum u. ochroleuca
Hollunder, ſchwarzer *	Sambucus nigra
" roter	" racemosa
Honigflee	ſ. Steinflee
Hopfen *	Humulus lupulus
Huflattich *	Tussilago farfara
Hundsrose	ſ. Roſe
Hundswurz	ſ. Knabenfraut
Johannisbeere, ſchw.	Ribes nigrum
Johannisfraut *	Hypericum perfo- ratum
Iſländiſche Flechte	Cetraria islandica
Kalmus * [Moos]	Acorus calamus
Kamille *	Matricaria chamo- milla
Käſepappel	ſ. Malve
Kaſenpfötchen	ſ. Ruhrkraut
Kirſche	Prunus cerasus und avium
Klatſchmohn	ſ. Mohn
Klette, groß u. klein *	Lappa maj. et min.
Knabenkraut, angebr.	Orchis ustulatus

Sammelzeit:									Anmerkung
II/XI	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	
				B	B	B	B		M nur grünf. verwendb.
		Kb	Kb	Kb	Kb	Kb	Kb	Kb	M [Fieberfch. [Ausgezehrungstees. M rungstees. M u i d. Rü. Im Haush.
				B	K	K	F	F	
				F					
	Bt	Bt	B	B	B	B	F	F	Hu. M Junge M [Sprosse
			B	B			W	W	
							B	B	
			B	B	F				M Frucht zu [Wein
					Kb	Kb			M
			K	K	K	K	K	K	M die ganze M [Flechte
W	W		B	B	B			W	M Blüten= [Föpschen
									M Früchte [als Obst
		B	B	B					
W	W	W							Wurzel v. zweijähr. M Pflanzen
			W	W					

Deutscher Name	Lateinischer Name
Anabenkraut, Helm-	Orchis militaris
" kleines	" morio
" Fliegenart.	" conopea
" männliches	" mascula
" pyramiden-	Anacamphis (Orch.)
[sörmig	pyramidalis
Anautie	Knautia avensis
Anopfkraut	Galinsago parviflora
Königsferze *	Verbascum thapsi-
*	forme [ides
" *	Verbascum phlomo-
Kornblume (blaue) *	Centaurea cyanus
Kraufeminze *	§. Minze
Krebsdistel (Efelldist.)	Onopordon acanth.
Kreuzblume, gemeine	Polygala vulgaris
" bittere	" amara
Kreuzdorn	Rhamnus cathartica
Kreuzenzian	§. Enzian
Krullfarn	§. Frauenhaar
Küchenschelle (giftig!)	Pulsatilla vulgaris
	u. pratensis
Kuckucksblume	Plathantera bifolia
Kugelblume	Globularia vulgaris
Kümmel *	Carum carvi
Labkraut (echtes)	Galium verum
Leberblume *	Hepatica triloba
Leinkraut	Linaria vulgaris

Sammelzeit:									Anmerkung
II/XI	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	
			W	W					M
			W	W					M
					W	W			M } Tochter-
			W	W					M } knolle
									M } als
									M } Salep
				W	W				M
						W	W	W	M [felsabb.
					B	B	B		M Wie Teu-
									G als Spi-
					Bt	Bt			[natgem.
					Bt	Bt			M
				Bt	Bt	Bt	Bt		M
									M
			K	K			W	W	M
			K	K					M beide Art.
							F		M zusammen
									M reife Beer.
									getrocknet
	Kb	Kb							M
			W	W					M Toch. = Kn.
		Kb	Kb	Kb					M als Salep
			S	S					M u. Gewürz
				Kb	Kb	Kb	Kb		M
			B	B	B				M
				Kb	Kb				M

Deutscher Name	Lateinischer Name
Liebstöckel*	L. visticum offic.
Linde, Sommer	Tilia platyphyllos
" Winter	" ulmifolia
Löffelkraut	Cochlearia officin.
Löwenschwetz	Leonurus cardiaca
Löwenzahn*	Taraxacum officin.
Lungenkraut*	Pulmonaria officin.
Lycopodium*	l. Bärlapp
Maisglöckchen	Convallaria majalis
Majoran	Origanum maiorana
Malve, Käsepappel*	Malva neglecta
" Roß=	" silvestris
Mannsorchis	l. " Knabenkraut (O. mascula)
Maßliebchen	l. Gänseblümchen
Meisterwurz*	Imperatoria ostruthium
Melde, glanzblättrige	Atriplex nitens
Melisse	l. Bienenkraut
Minze, krause*	Mentha crispa
" Acker=*	" arvensis
" Wasser*	" aquatica
" Pfeffer*	" piperita
Mistel	Viscum album
Mohn (Feld=)	Papaver Rhoeas
Mutterkorn*	Secale cornutum
Muttern	Meum nutellina

Sammelzeit:										Anmerkung
II/XI	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X		
W	W	W		Bt	Bt		W		M v. ält. Pfl. M Blüte sehr M gesucht. M fr. m. Bl. = Mbl. v. d Bl. M Wie Balb. M Raff. = Sur. M j. gesucht	
			K	K	Kb	Kb			M	
			B	B	B	B	B		M u. Gewürz M Blüt. u Bl. M o. Steng.	
			B	B	B	B				
			Bt B	B	BtB	BtB				
				B	B	B				
				B	B	B				
W	W	W			B	B		W	M M u. G Bl. = gemüse	
					B	B			M [man sam. die jünge.	
				K	K	K	K		M [Zweig. im Winter.	
				K	K	K	K		M	
					B	B				
				Bt	Bt	Bt	Bt		M Blütenbl. nach d R. =	
				Kb	Kb	Kb	Kb		M ernte beim Rein. d. Getr.	

Deutscher Name	Lateinischer Name
Nachtkerze	Oenothera biennis
Nachtschatten, bitterf. *	Solanum dulcamare
" schwarzer	" nigrum
Natterwurz	Polygonum bistorta
Nelkenwurz	Geum urbanum
Nießwurz, grüne	Helleborus viridis
" schwarze *	" niger
Odermennig *	Agrimonia eupator.
Pappel, Silber=	Populus alba
" Schwarz=	" nigra
Pestwurz	Petasites officinalis
Petersilie	Petroselinum sativ.
Pfefferminze	f. Minze
Pfingstrose	Paeonia officinal.
Porst	Ledum palustre
Preißeelbeere	Vaccinium vitis [idaea]
Primel	f. Schlüsselblume
Purgierlein	f. Abführflachs
Quecke *	Triticum repens
Quendel	f. Feldthymian
Rainfarn *	Tanacetum vulgare
Rapünzchen	f. Feldsalat
Raute	Ruta graveolens
Ringelblume	Calendula officinal.
Rittersporn	Delphinium conso- lida

Sammelzeit:									Anmerkung
II/XI	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	
	W St	W St			B	B	St B	St	G Wurz. von d einj.ähr. Pflanze M Stemp. d. M zweijähr. M Pflanze
W W	W W	W W	W					W W	M M M M M M
			B	B					M M Knosp. v. d Blü. im M Februar
W	W	W W	W B	B B	B	BS	BS	B	M u. Küchen- Gewürz
			Bt B	Bt B	B	B	B		M M Zweigsp. M u. Hausch.
						F	F		
W	W			K	K		S	W	M als Grass- wurz. bef.
			B	B			S	S	M Jung. Zw. u. Blüten
						BtB	B Bt	BtB	M M
					Kb	Kb	Kb		M

Deutscher Name	Lateinischer Name
Rohrkolben	Typha latifolia u. angustifol.
Rose, Hundse=*	Rosa canina
" hundertblättrige*	" centifolia
Rosfenchel	f. Wasserfenchel
Roskastanie	Aesculus hippocas- tanum
Rosspappel [chen]	f. Malve [cum
Ruhrkraut (Rathenpföt=	Gnaphalium dioi-
Ruhrwurz	f. Blutwurz
Ruprechtskraut	f. Storchschnabel
Saatwicke	Ervum ervilia (Vicia erv.)
Sadebaum	Juniperus sabina
Salbei (Gartensalbei)*	Salvia officinalis
Salomonsiegel	Polygonatum offic.
Sanikel	Saniculus europ.
Sauerampfer	Oxalis acetosella
Sauerdorn	Berberis vulgaris
Schabenkraut	Verbascum blattaria
Schachtelhalm (Acker)*	Equisetum arvense
Schafgarbe*	Achillea millefolium
Scharbofsskraut	f. Hasenfuß (seigwur- zeliger)
Schellkraut	Chelidonium maius
Schirrling, gefleckt	Conium maculatum

Sammelzeit:									Anmerkung
II/XI	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	
				Bt	Bt	Bt	W F	W F	M M u. techn. M u. techn.
R	R	R	Bt	Bt				F	Rinde v. 3-5 jähr. Ästen M
		Kb	Kb						
	K	K	B	B	F	F	F		M M Spizen d. M Zweige
W			Bl	Bl			W	W	M
	B	B	R	R	B	B	W B F	W W F	M M G [u. Haussh. M die Beer.
		K	K	K	K	Kb	Kb		T u. i. Haussh. M u. T
			K	K	B	B	K B		M Auch das ganze Kr. mit Bl. w. verwend.
			Kb	Kb					M das ganze Kr. m. B.
				Kb	Kb				M

Deutscher Name	Lateinischer Name
Schlehdorn (Schwarz=dorn)*	Prunus spinosa
Schlüsselblume gebr.*	Primula officinalis
hohe*	elator
Schneeglöckchen	j. Frühlingsknoten= [blume
Schöllkraut	j. Schellkraut
Schwalbentwurz	Vincetoxicum offic.
Schwarzwurz	j. Beinwell
Seidelbast*	Daphne mezereum
Seifenkraut*	Saponaria officinal.
Siegwurz	Allum victorialis
Sonnetau*	Drosera rotundifolia
Spindelbaum	Evonymus europ.
Stechapfel (giftig!)*	Datura stramon.
Steinbrech (Heilkraut)	Saxifraga granulata
Steinfarn*	Polypodium vulgare
Steinflie (Honigflie)*	Melilotus officinal.
Steinknöterich (Natter= wurz	Polygonum bistorta
Stiefmütterchen	j. Veilchen, dreifarb.
Storchschnabel, stinken.	Geranium Robertian.
Süßwurz	j. Steinfarn
Taubnessel, weiße	Lamium album
Tausendguldenkraut*	Erythraea centau- rium
Tollkirsche*	Atropa belladonna

Sammelzeit:										Anmerkung
II/XI	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X		
F	Bt	B Bt Bt	Bt Bt	W W	W W	W W		RF		Rinde d. Wu. Mn d. 2. Frost M die ausge- M zupft. Bl. Bes. d. Bl.
					BB1	BB1		W	M	
	R	R	R							
W						W W	W W	W W	M M M M M M M	u. F
				K	K		F	F		
				B Kb	B Kb	Kb				
					Kb	Kb	W Kb	W	M M	Knoßen, Straut u. Blätter
W								W	M	
				Kb	Kb	Kb	Kb	Kb	M	
		Bt	Bt	Bt Kb	Bt Kb	Bt Kb			M M	nur d. ausge- gezapften Bluten.
				B	BW	BW	W		M	Sehr gef., bes. d. Bl.

Deutscher Name	Lateinischer Name
Tormentillwurzel	ſ. Blutwurz
Traubenholunder	ſ. Holunder, roter
Veilchen, dreifarbiges*	Viola tricolor
„ wohlriechendes	„ odorata
Vogelbeere	ſ. Eberesche [lare
Vogelknöterich	Polygonum avicu-
Vogelmiere (Stern=	Stellaria media
Wacholder* [kraut)	Juniperus commun.
Waldmeister*	Asperula odorata
Waldrebe	Clematis vitalba
Wallwurz	ſ. Weinweß
Walnuß*	Juglans regia
Wanzenkraut	Cimicifuga foetida
Wasserfenchel	Phellandrium aqua- ticum
Wasserminze	ſ. Minze
Wegbreit	ſ. Wegerich
Wegerich, breiter (gr.)	Plantago major
„ mittlerer	„ media
„ Spitz*	„ lanceolata
Wegwart	ſ. Zichorie
Weide	Salix (alle Weiden= arten)
Weidenröschen	Epilobium angusti- folium
Weißflee	Trifolium repens
Weißwurz	ſ. Salomonsſiegel

Sammelzeit:									Anmerkung
II/XI	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	
	Bt	Kb Bt	Kb	Kb	Kb	Kb	Kb	Kb	M M u. T
		Kb	Kb	Kb	Kb	Kb	Kb	Kb	M M u. Gemüse M u. i. G. = G. M u. i. Ott. M u. Haush.
			Kb B	Kb B	B	B			M M
				B	B Kb	B Kb	Kb		M u. i. G. = G. M
						F	F		M Samen
			B B B	B B B	B B B	B B B	B B B	B B B	M M M
	R	R	R	R					M
			Bt	Bt	B Bt	B Bt	B Bt	Bt	Tee-Erfatz M Blütenersj.

Deutscher Name	Lateinischer Name
Bermut *	Artemisia absyn- thum
Wiesenknopf (schwarze Bibernell)	Sanguisorba officin.
Wiesenschaumkraut	Cardamine pratens.
Winde	Convolvulus sepium
Wohlgemut	§. Dosten
Wohlverleih	§. Arnika
Wollblume	§. Königsferze
Wurmfarn *	Aspidium filix mas
Ysop *	Hyssopus officin.
Zaunrübe	Bryonia alba
Zehrkraut	§. Betonie
Zichorie *	Cichorium intybus
Zinnkraut	§. Schachtelhalm

Unsere Hausapotheke.

Wer Kräuter sammelt, soll sich auch selbst eine Hausapotheke einrichten, denn es ist gut, wenn man selbst ein Mittel zur Verfügung hat, das in Erkrankungsfällen schnell angewendet werden soll. Wer als Kräutersammler bekannt ist, zu dem werden auch die Nachbarn oder die Leute von weiter Umgebung bald kommen und sich Rat holen. Niemand soll sich dabei aber durch gewissenlose Kräuterbücher oder durch Ratschläge Unerfahrener verleiten lassen, giftige oder gesundheitschädliche Mittel zu nehmen oder zu empfehlen. Es gibt genug harmlose Pflanzen, die in manchen Fällen scheinbar wirklich Wunder wirken, und helfen auch die nicht, so ist der Arzt da, um andere Mittel zu verordnen, die von der Hand des Laien Verderben bringen könnten.

Ich sagte eben: „scheinbar Wunder wirken“, denn die verschiedenen Pflanzen enthalten eben Stoffe, die gegen eine Krankheit mit Erfolg angewendet werden, wie ich bereits in der Vorrede klar gelegt habe und die auch durch chemische Untersuchungen als wirksame Stoffe anerkannt sind.

Die meisten Heilpflanzen werden als „Tee“ angewendet, das ist ein Aufguß oder eine Abkochung einzelner oder mehrerer Kräuter, Blüten, Blätter zusammen. Ist von Tee die Rede, so ist damit stets eine Abkochung gemeint, falls nicht ausdrücklich „Aufguß“ steht. Die Blätter, Blüten und Kräuter sind etwa $\frac{1}{2}$ Stunde, die Wurzeln 1 Stunde und darüber zu kochen. Beim Aufguß ist das kochende Wasser über die Kräuter zu gießen, das ganze etwa eine Viertelstunde zugedeckt stehen zu lassen und dann abzugießen, was natürlich auch bei der Abkochung zu geschehen hat.

Zucker kann überall dazu genommen werden, außer zu den direkten Magenmitteln wie Wermut-Tausendgüldenkraut-, Pfefferminztee usw. Zu den Abkochungen gegen Katarrh und Lungenleiden ist Randsis- oder schwarzer Zucker, Rübensaft oder Honig sogar besser als weißer Zucker.

Zu Breiumschlägen werden die frischen Wurzeln und Kräuter zerqueticht; getrocknete müssen vorher aufgeweicht werden.

Zur Bereitung von Tinkturen verwendet man entweder Weingeist, Kornbranntwein oder Franzbranntwein ohne Salz. Zu diesem Zwecke werden die betreffenden Kräuter oder Wurzeln in kleine Stücke zerschnitten, in den

Branntwein gegeben und einige Wochen gut verkorrt am Tageslicht stehen gelassen, dann abgeseiht und filtriert.

Was in eine Hausapotheke von den einheimischen Kräutern gehört, ist aus dem nachstehenden Verzeichniß der häufigsten Krankheiten und deren Vorbeugungs- und Heilmitteln leicht zu entnehmen. Die Sachen werden in gut verschließbaren Gefäßen, am besten Blechdosen, aufbewahrt und mit deutlich ersichtlichen sauberen Namenszetteln versehen und stets so untergebracht, daß man sie auch findet, wenn man sie braucht. Wer ein eigenes Schränkchen dazu zur Verfügung hat, der wird seine Hausapotheke stets in sauberster Ordnung haben. Auch sollen reine Watte, Bindfaden, gut gereinigte, weiße und weiche Leinwandstreifen und eine reine, nicht rostige Schere nicht fehlen.

Abführmittel: Dornschlehen-tee, Fenchel-tee, graue Melde

Abzesse: Geißblatt zu Umschlägen, Kreuzkraut, Bichorie.

Angstgefühl: Enzian, Tausendgülden-
kraut, Wermut.

Asthma: Baldrian, Betonie, Fichten-
sprossen. Wanzenkraut.

Atemnot: Raute, Taubnessel.

Augenkatarrh: Bogelmiere, Augen-
trosttee (kalt), Sonnentau.

Augen, schwache schmerzende: Fencheltee, Rosmarin, Waschungen mit der erkaltenden Abkochung.

Ausschlag: Storchschnabel (*Geranium Robertianum*), Stiefmütterchen (*Viola tricolor*), Sanikelnurzel.

Bandwurm: Wurzel von der windblumenähnlichen Königsferze (*Verbascum phlomoides*). Farnkrautwurzel.

Bauchwassersucht: Rauschschwanz (Ackerhachtelhalm), Wacholderbeeren, Attichhollunder, Gnadenkraut.

Beine, offene: Sanikelnurzel, Rauschschwanz (zerquetscht).

Bettnässen: Johanniskraut, Schafgarbe (Tee).

Blasenkatarrh: Rauschschwanz, Hauhechel, Bärentraube (Tee).

Bleichsucht: Melisse.

Blutarmut: Brennessel, Taubnessel.

Blutfluß: Hirtentäschelkraut, Tormentillwurzel (*Potentilla tormentilla*), Arnika.

Bluthusten und Blutspeien: Tormentillwurzel, Gänsefingerkraut, Lungenkraut, Beinwurzel.

Blutreinigung: Spitzwegerichblätter, Wacholderbeeren, Waldmeister, Fenchel, Klettenwurzel, Walnußblätter.

Brechdurchfall: Holunderbeeren, Heidelbeeren, Preiselbeeren (getrocknete).

Bronchialkatarrh: Isländisches Moos, (Cetraria isl.), Vibernellwurzel.

Brüste, verhärtete: Kreuzkraut, Krebsdistel, Steinklee.

Brustfellentzündung: Zwiebelsirup, Schafgarbentee.

Brustkatarrh: Hufslattichblätter, bittere Kreuzblume, Zwiebelsirup, Schlüsselblume, Eibischtee.

Darmgeschwüre: Isländisches Moos, Beinwurz (Symphitum).

Darmkatarrh: Tausendgüldenkraut, isländisches Moos.

Durchfall: Johanniskraut, Wollgras (Eriophorum), Katzenpfötchen (Gnaphilium dioicum).

Englische Krankheit: Eichelkaffee, Kiefernadelbäder, Eichenrinden- und Weidenrindenbäder, Genuß von Obst.

Erkältungen: Lindenblütentee.

Fallsucht (Epilepsie): Baldrian, Mannschild, Betonie, Lindentee, Mistel.

Fieber: Bitterklee.

Flechten, nässende: Storchschnabel, (Knapprechtstrauch) Wasserampfer.

Flechten, fressende: Ackerhachtelhalm (Katzenschwanz).

Fluß, weißer: Taubnesselblüte.

Füße, geschwollene: Rosmarintee.

Fußschweiß: Bäder von Heublumen
oder Eichenrinde und Weidenrinde.

Gebärmutter Schmerzen: Majoran.

Gedächtnisschwäche: Augentrostkraut.

Gelbsucht: Betonie, Gartenmelde, Tau=
sendgüldenkraut, Alant, Gnadenkraut, Ber=
mut.

Gelenksanschwellungen: Honigflee
(Melilotus).

Geschwulsten: Honigflee, Kamille.

Geschwüre: Sanikelwurzel, Kamille,
Pestwurz.

Gesichtsaus Schlag: siehe Ausschlag.

Gesichtsrothe: Huflattichblätter, zer=
quetscht.

Gicht: Schafgarbe, Quecke (Triticum
repens), Wacholder, Ehrenpreis, Stief=
mütterchen, Baumröbe.

Gichtknoten: Beinwurz (Symphitum).

Glieder Schwind: Hirtentäschelkraut.

Grind (Kopfgrind): Krebsdistel, Spin=
delbaumfrucht.

Gurgelwasser: Salbeiblättertée, Stein=
flee, Arnikafinktur, Birkenblätter.

Haarausfall: Klettenwurzelabkochung,
Brennelftelwurzel, Arnikatee.

Hals, rauher: Salbeitee, Pfefferminze,
Wafferminze (Gurgeln). Birkenblätter.

Halsgeschwüre: Sanikelwurzel, Hol=
lunderttee, Bienenfang.

Hämorrhoiden: Schafgarbe, Pappelknospen salbe, Thymian (Kuttelfraut). 3

Harnbeschwerden: Bärentraubenblättertée, Ackerschachtelhalm (Zinnkraut), Hanfsamenmilch.

Harnsteine: Wasserknöterich.

Harntreibende Mittel: Zinnkraut, Bärentraubenblättertée, Bruch- oder Harnkraut (Hermaria), Hauhechelwurzel (Ononis).

Haut, aufgesprungene: Sanikelswurzelabkochung.

Heiserkeit: Ehrenpreis, Salbei, Pfefferminztee, Raute, Queckenwurzel (Triticum repens), Birkenblätter.

Herzklopfen: Baldrian, Rosmarin, Herzgespann.

Herzleiden: Rosmarin, Baldrian, Melisse, Rhabarber.

Herzenschuß: Gartheu (Johanniskraut) mit dem in Öl angelegten Kraut einreiben.

Husten: Alle auflösenden Mittel wie: Seifenkraut (Saponaria), Ackergauchheil (Anagallis arvensis), Stengel der bitter-süßen Nachtschattens (Solan. dulcamara), isländ. Moos, Huflattichblätter usw.

Hypochondrie: Enzianwurzel.

Hysterie: Baldrian, Baldmeister, Melisse.

Influenza: Tee von Wermut, Salbei, Ehrenpreis gemischt.

Insektenstiche: Arnikainktur oder Salmiakgeist.

Ischias: Schafgarbentee, Pappelrinde als Tee und Bäder.

Keuchhusten, Forstblätter, Tee von wohlriechenden Beilchenblüten.

Kolik: Kamillentee, Angelikawurzel, Kümmelabsud; Laichkraut.

Kopfschmerzen: Minzentee, Melissentee.

Krämpfe: Baldrian, Gänsefingerkraut, Fencheltee.

Krähe: Anautia (Blatt, Blüte und Wurzel); Stabiosa; Kraut vom sporrigen Mant (Inula conyza), Krebsdistel, Spindelbaumfrucht.

Krampf Husten: Isländ. Moos.

Lähmungen: Rosmarin, Wachholder, Melisse.

Leberleiden: Bitterklee, Rhabarber, Löwenzahnwurzel, Gnadentkraut.

Leibschmerzen: Kamillen, Lindenblüten.

Luftröhrenkatarh: Eibischwurzeltee.

Lungenblutungen: Hirtentäschelkraut.

Lungenkatarh: Huflattichblätter, Seifenwurzel. Lungenkraut, Spitzwegerichsirup, Meisterwurz.

Lungenwindsucht: Isländ. Moos, Sanikelswurzel, Malve, Lein, Lungenkraut.

Lungenverschleimung: die vorigen und Betonie, Beinwurz, Gundelrebe.

Magenbeschwerden: Wermut, Tausendgüldenkraut, Enzian, Kalmus, Engelwurz, Bibernellwurz, Bitterklee.

Magenblutungen: Hirtentäschelkraut, Absud von Eichenrinde.

Magenbrennen: Doppeltkohlen-saures Natron, Angelikawurzel.

Magendrücken: Enzian, Wermut, Schafgarbe.

Magenkolik: Fenchel, Kümmel.

Magenkrampf: Kamille, Baldrian-tinktur, alle Minzenarten.

Malaria: siehe Wechselfieber.

Masern: Stiefmütterchenkraut, Saattwicke.

Menstruation, fördernd: Melisse, Anis, Wermut, Tausendgüldenkraut, Springkraut.

— — stillend: Hirtentäschelkraut, Eichenrinde, Schafgarbe, Wiesenknopf.

Milchabsonderung, fördernd: Kümmel, Anis.

Milchnoten: Erlenblätter (äußerlich).

Milzleiden: Salbei, Löwenzahn, Taubnessel (rote).

Mundgeschwüre: Bienensaug (Melittis). Siehe auch Halsgeschwüre, Hundskamilla.

Nachtschweiß: Ezian, Salbei, Tormentillwurzel.

Nerven anregend: Arnika, Anolle von *Gymnadenia conopea*.

Nervenschwäche: Arnika, Melisse.

Nervosität: Baldrian, Melisse.

Nierenleiden: Bärentraubenblätter, Melisse, Schafgarbe, Zinnkraut, Eschenkraut.

Dhnmacht: Ezian, Melisse.

Dhrensausen: Beilchenblüte (vom wohlriechenden).

Rachenkatarrh: Arnika, Malve.

Rheumatismus: Ackerveilchen (*Viola tricolor*), Queckengras, Hauhechel.

Rückenschmerzen: Schafgarbe, Arnika.

Muhr: Eichenrinde, Rhabarber.

Scharlach: Vermutabild äußerlich, sowie verschiedene sehr giftige Mittel, die nur vom Arzt verordnet werden dürfen.

Schlaflosigkeit: Mohnblüten (Feldmohn).

Schleimlösend: Eibischwurzel (Abkochung) und Huflattich.

Schnittwunden: Arnika, Beinwurz.

Schnupfen: Inhalieren von Dämpfen einer Haferstrohabkochung oder kochender Kochsalzlösung durch die Nase.

Schüttelfrost: Lindenblüte, Hollunderblüte.

Schweißtreibend: Holunderblüte,
Vindenblüte.

Schwindel: Baldrian, Raute, Gemswurz.

Schwindfucht: Anautia (Wurzel),
Kreuzblume, Wiesenknopf, Teufelsabbiss-
wurzel.

Seitenstechen: Gamander.

Skorbut: Wasserlinse, Melde, Sauer-
klee, Feldsalat.

Skrophulose: Saft der Wasserschwert-
lilie, Melde.

Starrkrampf: Gänsefingerkraut in
Milch gekocht.

Steinleiden: Bärentraubenblätter.
Wachholder, Steinbrech.

Stuhlgang, harter: siehe Abführ-
mittel.

Stuhlgang, blutiger: Tormentill-
wurzel.

Syphilis: Sanikelswurzel, Geißblatt
(Blatt und Blüte).

Tollwut: Kreuzenzian, Bichorie.

Tripper: Eibisch, Sanikel, Hauhechel,
Rohrkolbenwurzel.

Typhus: Hartheu (Hypericum), Schaf-
garbe.

Übelkeit vom Magen: Enzian, Me-
lisse, Vermut.

Unterleibskrämpfe: Baldrian, Pfefferminze.

Unterleibsstörungen: Tausendgüldenfraut.

Verbrennungen: Lilienöl, Johannisfrautöl oder doppeltkohlen-saures Natron.

Verdaunungsbeschwerden: Tausendgüldenfraut, Wermut, Enzian.

Verletzungen: Arnika-tinktur, Schafgarbe, Goldrute, Beinwurz (Symphitum), Weißwurz (Polygonatum), Glas-fraut.

Ver-schleimung: siehe Lungenver-schleimung.

Verstauchung: Arnika.

Verstopfung: siehe Abführmittel.

Wasserscheu: siehe Tollwut.

Wanderniere: Absud fast reifer Bohnen, der Schoten und der Stengel.

Wassersucht: Altich-hollunder, Bärentraubenblätter, Betonie, Alant-wurzel, Acker-schachtelhalm (Ragenschwanz), Wacholder, Bein-fraut.

Wechselfieber: Haselnußrinde, Eichenrinde, Mauerhabichtsfraut.

Weißer Fluß: siehe Fluß.

Wundsein der Kinder: Bärlapp-samen streuen oder Sanikel-wurzelabsud.

Wunden, offene: siehe Verletzungen.

Würmer: Farn-fraut-wurzeln, Walnußblätter, Wermut, Hundskamille.

Zähnen der Kinder: Weilchenwurzel
(*Iris germanica*).

Zahnkrämpfe: Schafgarbe.

Zahnschmerz: Zweizahn, äußerlich.
frisches Kraut der Waldrebe.

Zuckerkrankheit: Heidelbeerblätterttee,
als Gemüse Schwarzwurzel (*Scorzonera*),
Bohnen.

Zunge, belegte: siehe Verdaunungs-
beschwerden.

Reproduktions-Anstalt
Uckermann & Cie.
Caster/Rhld.



1814/25



Tägliches Abpudern

des Körpers, insbesondere aller unter d. Schweißeinwirkung
leidenden Körperteile, der Achselhöhle, der Füße mit

Vasenol-Sanitäts-Puder

belebt u. erfrischt die Haut.
Bei Hand-, Fuß- und Achsel-
schweiß verwendet man

Vasenoloform-Puder,
zur Kinderpflege als bestes
Einstreumittel

Vasenol Wund- u. Puder
Kinder-

Streudosen in Apotheken u. Drogerien.

Vasenol-Werke
Dr Arthur Köpp, Leipzig

